Bildung in der (Post-)Migrationsgesellschaft

Widersprüche, Ambivalenzen und Weiterentwicklung schulpolitischer und pädagogischer Handlungskonzepte

Vortragsreihe «Philosophie der Praxis»

Abstract
In Deutschland erfährt die politische Bildung vor dem Hintergrund des Wiedererstarkens von Rassismen, Rechtspopulismus, nationalistischen und demokratiefeindlichen Kräften seit einigen Jahren hohe Aufmerksamkeit. Problematisiert wird jedoch, dass politische Bildungsangebote zur Sensibilisierung für Rassismus und Rechtsextremismusprävention kaum nachhaltig in Lern- und Schulkulturen verankert und selten mit Politiken der Antidiskriminierung und Inklusion zusammengedacht werden.
Vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklung im deutschen Kontext sucht der Vortrag zu zeigen, dass Schulen (ähnlich wie andere Bildungsinstitutionen) in zweifacher Weise mit Erscheinungsformen des Rassismus, Rechtspopulismus/-extremismus und gesellschaftlicher Diskriminierung befasst sind: Zum einen ist es Teil ihres Bildungsauftrags, die politische Urteilsfähigkeit von Schüler*innen zu fördern und sie zu befähigen, sich eigensinnig in demokratische Prozesse einzubringen; zum anderen muss sie allen Lernenden – unabhängig von Nationalität, Aufenthaltsstatus, ethnischer Zugehörigkeit, sozioökonomischen Voraussetzungen, Religion, Sprache, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Beeinträchtigungen – eine diskriminierungsfreie und gerechte Bildung anbieten.

Termin und Ort
Mittwoch, 26. November 2025, 16.30 – 18.00 Uhr
Olten, Von Roll-Strasse 10, Raum tba
Digital via Zoom https://fhnw.zoom.us/j/64412313581

Referentin
Prof.'in Dr. Mechtild Gomolla, Professorin für Interkulturelle Pädagogik und Bildungsgerechtigkeit an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Kontakt
Lorenz Jonas Meyer (lorenzjonas.meyer@fhnw.ch)
Prof. Dr. Thomas Geisen (thomas.geisen@fhnw.ch)

Weitere Informationen
www.psychosoziales-management.ch